

# Die digitale Schullandacht

für die Schulgemeinschaft der Hildegardisschule

vom Team der Schulseelsorge

## Andere Zeiten...

...sind Fastenzeiten eigentlich immer. Am Aschermittwoch hat eine solche Fastenzeit begonnen. Das ist gerade mal vier Wochen her. Wir haben uns im Gottesdienst zu der Frage Gedanken gemacht, was wirklich bleibt. Wer wollte, konnte sich überlegen, was er tun könne, für diese Prioritäten im Leben. Da gab es ganz unterschiedliche Ideen:

- Zeit mit der Familie verbringen
- Kontakt zu Freunden pflegen
- Streitigkeiten beenden
- Missverständnisse klären
- um Entschuldigung bitten
- sich weniger ärgern
- sich an den kleinen Dingen freuen

Dass die Corona-Pandemie uns nun in einer ganz eigenen Form mit der Frage »Was wirklich bleibt!?!« konfrontiert, hätte wohl keiner von uns gedacht.

Andere Zeiten sind quasi über Nacht spürbar ausgebrochen. Plötzlich müssen wir auf viel mehr verzichten, als das unsere Fastenvorhaben vorsahen. Unser Alltag, der uns Orientierung und Sicherheit war, ist so nicht mehr. Das macht unsicher und ängstlich. Was wirklich bleibt?!

Die Ideen aus dem Gottesdienst sind aktueller denn je. Nutzen wir doch diese anderen Zeiten, um unsere Beziehungen zu klären und zu pflegen. Wir können andere erreichen und berühren jenseits von körperlicher Nähe. Solche Zeichen und Signale tun gerade jetzt besonders gut in diesen **an-  
deren Zeiten.**





Der Impuls bezieht sich auf das vierte Passionsbild, gemalt von Sieger Köder. Folge dem Link, dann kannst Du es anschauen.

Gott, sei mit deinem Segen bei uns.  
Fang uns auf, wenn wir fallen,  
steh uns bei, wenn wir uns alleine fühlen,  
zeige uns den Weg, wenn wir nicht wissen,  
wie es weiter gehen soll.

## Impuls der Woche

Da liegt er nun »auf's Kreuz gelegt«. Alle schauen auf ihn, die einen hämisch, andere sind entsetzt, einer zeigt mit dem Daumen nach oben: Finde ich gut, der hat es verdient.

Meine ursprünglichen Gedanken zu dem Bild (Gaffer bei Verkehrsunfällen u.ä.) sind zurzeit gar nicht aktuell.

Der Blick richtet sich jetzt auf anderes. Das Bild zeigt uns die Perspektive von Jesus. Er liegt am Boden. Er erwartet den Hammerschlag des Soldaten, der ihm einen Nagel durch die Hand schlagen wird. Unglaublich brutal ist das.

Welche Gedanken gingen ihm wohl durch den Kopf? Angst – pure Angst vor dem Schmerz. Gott, mein Vater, wo bist du? Warum muss ich das erleiden? Ich fühle mich verlassen, einsam – trotz der vielen Menschen um mich herum. Wo bleiben denn meine Freunde? Warum greift keiner ein? Warum kann das nicht einfach aufhören? Meine Zukunft scheint hier zu enden! Warum???

Auch manche von uns fühlen sich gerade am Boden, auch festgenagelt. Die Veränderungen in unserem Leben machen uns Angst, legen uns völlig lahm, machen uns ohnmächtig und wehrlos – wie Jesus. Warum greift keiner ein? Kann nicht jemand ganz schnell z.B. eine Impfung erfinden? Obwohl wir über die Medien miteinander kommunizieren können, fühlen wir uns verlassen und einsam.

Warum kommt überhaupt so eine Epidemie über die Welt? Wo bleibt Gott? Warum greift er nicht ein? Ist es nur ein böser Traum? Wie soll mein Leben weiter gehen? Ich sehe da schwarz.

Jesus sieht tatsächlich auch schwarz! Statt der hellen Sonne von vorher, die noch Hoffnung gab, ist da jetzt nur noch ein schwarzer Fleck. Der Himmel ist noch immer blau – die Natur scheint sich überhaupt nicht um Corona zu kümmern – aber Hoffnung scheint nicht mehr da zu sein.

Die Bibel erzählt uns oft von Menschen, die ebenfalls lebensbedrohliche Situationen erlebt haben. Ihre Erfahrung: Gott ist immer bei uns. Wir bemerken es manchmal erst später. Auch Jesus erfährt am Ende: Gott ist bei mir. Und wenn man ganz genau hinschaut, sieht man es im Bild – um den schwarzen Fleck herum leuchtet ein heller Schein. Wir können Gott nicht immer sehen. Aber er ist da. Er geht mit uns durch die schweren Zeiten, lässt uns nicht allein. Das ist die Botschaft von Ostern. Es wird eine Zukunft für uns geben! Wie sie aussieht, wissen wir noch nicht. Ist es jetzt noch so schwer, vielleicht sogar schmerzhaft – damit endet es nicht.

Versuchen wir das Helle hinter dem Dunkel zu sehen. Stellt euch vor wie es ein wird, wenn ihr die beste Freundin wieder in den Arm nehmen dürft. Bis dahin halten wir zusammen und sind gemeinsam allein. Gott bleibt bei uns.

## Lied der Woche

*gemeinsam gegen die Schwermut*

**Wenn das Leben  
uns beutelt und  
wir den Boden  
unter den Füßen  
verlieren,  
ist Musik das Netz,  
das uns auffängt.**

*Marion T. Douret*

»Du bist heilig, du bringst Heil«

Das Lied zu Anhören und Mitsingen findest Du hier:



Noten und Text des Liedes findest Du hier:

Gotteslob: 848

Ev. Gesangbuch plus: 52

Dieses Lied ist für mich Sinnbild der Gemeinschaft – mit Gott und mit den Menschen. Zum ersten Mal gesungen habe ich es auf einem der Deutschen Evangelischen Kirchentage. Wenn ich mich richtig erinnere zur Feier des Abendmahls im Schlussgottesdienst. Es war eine beeindruckende Kulisse: 100 000 Menschen oder mehr, die miteinander dieses Lied sangen, bevor sie gemeinsam Brot und Saft teilten und sich damit auch in die Gemeinschaft Jesu Christi einreihen.

Zu Corona-Zeiten unvorstellbar.

Aber es kommen – darauf vertraue ich fest – auch wieder andere Zeiten. Und bis dahin trägt mich die Erinnerung an diesen Moment damals auf dem Kirchentag. Wachhalten kann ich sie, indem ich mit den Menschen, die mich derzeit umgeben, ab und an das Lied anstimme. Ich fühle mich getragen vom Klang der Melodie und von der Gewissheit, dass sich Gott in Jesus Christus mit uns verbunden hat. So sind wir immer schon Teil seiner Geschichte und er wird immer Teil unserer eigenen Geschichte sein. Diese Gewissheit schenkt mir Trost und Zuversicht.

Wenn die Uhren  
plötzlich  
anders ticken....



## Drei Tipps für andere Zeiten

### Was bleibt | Gedankenstütze

Sammele bunte Gedanken und schreibe sie auf.  
Dann kannst Du sie an grauen Tagen wieder hervorholen  
und auch diese Tage werden bunt.

### Was bleibt | Schreibtischschublade aufräumen

Wann hast Du das letzte Mal ganz hinten in den letzten  
Winkel Deiner Schreibtischschublade geschaut? Jetzt ist  
Zeit dafür. Manchmal tun sich da wahre Schätze auf!

### Was bleibt | Teile deine Ideen

Hast Du gute Einfälle, aus jedem Tag einen besonderen  
Tag werden zu lassen? Dann teile sie und mache so  
auch die Tage von anderen Menschen zu schönen  
**anderen Zeiten.**

### Schule aus = Stress zu Haus?

Das gab's ja noch nie – plötzlich *dürft* ihr nicht  
mehr in die Schule!

Klingt ja erstmal gut, aber nach ´ner Weile geht der  
einen oder anderen das Daheim-Bleiben vielleicht  
auch auf den Keks, Netflix und Youtube bringen auf  
Dauer auch nicht nur gute Laune, manchen macht  
Corona Angst, – mit der Schule seid ihr nicht alle  
Sorgen los.

Wenn euch die Luft zu dick wird, der Schuh drückt  
oder mehr, wir von der Seelsorge sind für euch da  
auch ohne Schule.

So erreicht Ihr uns:

Stephan Herrlich, *Schulpfarrer*  
[herrlich\[at\]hildegardisschule.org](mailto:herrlich[at]hildegardisschule.org)  
Tel.: 0 67 21 18 69 07

Cornelia Inkmann, *Diplomtheologin*  
[inkmann\[at\]hildegardisschule.org](mailto:inkmann[at]hildegardisschule.org)

Maike Jakob, *Pastoralreferentin*  
[jakob\[at\]hildegardisschule.org](mailto:jakob[at]hildegardisschule.org)  
Handy: 0 15 2 01 77 41 76

Julia Kalbhenn, *Schulpfarrerin*  
[kalbhenn\[at\]hildegardisschule.org](mailto:kalbhenn[at]hildegardisschule.org)  
Tel.: 0 67 27 95 28 78

Gitta Schwank, *Lehrerin für Religion und Sport*  
[schwank\[at\]hildegardisschule.org](mailto:schwank[at]hildegardisschule.org)